

Nr. 101
März 2011

GENOSSENSCHAFTS

echo

Wohnungsbau
Genossenschaft

Erfurt.

In dieser Ausgabe

Vertreterwahl 2011

Seite 7

Rauchmelder retten Leben

Seite 9

Erfolgreiches Heimspiel des
THC Erfurt-Bad Langensalza

Seite 14



Sommer, Tiere, wilde Nächte

Thüringer Zoopark bietet vielfältiges Veranstaltungsangebot



**SERVICEPARTNER
AKTUELL**



Im Zoo der großen Tiere ist das ganze Jahr viel los.

Zum **Osterfest am 24. und 25. April** hält der Osterhase bunte Leckereien im Zoopark und im Aquarium bereit. Auch viele Tierkinder freuen sich über einen Osterbesuch.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr finden am **28. Mai und am 4. Juni wieder die Tropennächte** statt. Erleben Sie den Zoopark bei Tropenflair! Ab 18 Uhr erwartet Sie ein spektakuläres und abwechslungsreiches Programm auf insgesamt fünf Bühnen. Orientalische Klänge und karibische Rhythmen verführen zum Mittanzen, afrikanische Trommeln bringen die Luft zum Beben. Farbenprächtige Fantasie- und Stelzenwesen flanieren über die stimmungsvoll beleuchteten Wege, auf denen dem Besucher auch Kamele, Lamas, Ouessant-Schafe und Aras begegnen werden. Fruchtbige Cocktails und kulinarische Leckerbissen verwöhnen den Gaumen. Um 23 Uhr schließt ein großes Feuerwerk die Veranstaltung ab.

Kehren Sie dem Alltag den Rücken und tauchen Sie ein in eine Welt voller Musik, Tanz und Exotik. Das einzigartige Ambiente und die zahlreichen Veranstaltungshöhepunkte lassen die Tropennacht zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Zum **Kindertag am 13. Juni** sind die Kleinsten die Größten. Von Spiel und

Auch in diesem Jahr wartet der Thüringer Zoopark Erfurt mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot auf. Beginnen wird das Eventjahr mit dem traditionellen Osterfest (o. r.). Zu den Höhepunkten werden zweifellos wieder die Klassiknacht (o. l.) sowie die Tropennacht (u.) zählen. (Fotos Thüringer Zoopark Erfurt)



Spaß über spannende Einblicke in die Zoowelt bis hin zu nicht alltäglichen Kontakten zu ihren Mitbewohnern gibt es jede Menge Tierisches zu erleben.

Ein weiterer Höhepunkt im Veranstaltungskalender sind die **Klassiknächte am 30. Juli und 6. August**. Einfühlsame Melodien, filigrane Töne virtuoser Solisten aber auch orchestrale Klangwelten erwarten Sie auf verschiedenen Bühnen. Der Reigen spannt sich von barocker bis zu moderner Klassik. Geführte Zooparktiere, kulinarische Köstlichkeiten und ein atemberaubendes Feuerwerk runden die Veranstaltung ab. Ein Abend für Genießer!



Mehr Informationen zu allen Veranstaltungen des Zooparks finden Sie unter www.zoopark-erfurt.de oder im aktuellen Veranstaltungsflyer.



Liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Leser!

Angenommen, Sie werden dieses echo sorgsam aufbewahren und spätere Generationen es wieder zur Hand nehmen, wird, vielleicht mit einiger Verwunderung über den Inhalt und vielleicht auch etwas vergilbt, jedes Wort lesbar sein und jedes Bild erkennbar bleiben. Häuser hingegen, die für mindestens 80 Jahre konzipiert und gebaut wurden, unterliegen sich ständig ändernden Nutzungsanforderungen.

Der Elektroenergiebedarf hat sich in den privaten Haushalten in den letzten 10 Jahren um ca. 25 % erhöht. Ein großer Zuwachs davon entfiel auf Ge-

räte für Unterhaltung und Kommunikation oder die Energie fürs Waschen und Kochen. (Quelle TGA Fachplaner) In den 70er und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, in denen die meisten unserer Häuser errichtet wurden, gab es weder Wäschetrockner oder Geschirrspüler und demzufolge wurden Anschlusswerte und Leitungen ganz anders dimensioniert als heute erforderlich und welche Bedarfe es in 40 Jahren geben wird und wie wir diese decken werden, ist heute noch nicht absehbar.

Unser Wohnungsunternehmen hat sich darauf eingestellt, Häuser „le-

bendig“ zu halten. Selbst dort, wo vor 15 Jahren umfassend saniert wurde, wird auch in Zukunft mehr nötig sein als Schönheitsreparaturen und Instandhaltungen. Es ist eine große und schöne Aufgabe dies umzusetzen und für jedes Wohnungsunternehmen eine eigene Herausforderung.

Ihr Matthias Kittel
Vorstand Technik

INHALT

wbg-info

- 4/5 Mieten auf dem Prüfstand
- 6 WbG "Erfurt"-Baureport
- 7 Vertreterwahl 2011
- 8 Die Arbeit des Aufsichtsrates
- 9 Rauchmelder retten Leben
- 11 Neue Leiterin Bestandsverwaltung
- 12 Richtig Heizen und Lüften
- 13 Mietangebot
- 15 Kurz und knapp

wbg-leben

- 10 Der Rote Berg ist schön
- 11 Frühjahrsmunterkeit
- 16 Von Palatschinken und Donauschwaben
- 16 Reif für die Insel
- 17 Erfurt-Rätsel/Gewinner
- 20/21 Veranstaltungen Nachbarschaftstreffs/Spielwohnung

- 22 Unsere Jubilare
- 22 Mieter werben Mieter
- 23 Herzlich willkommen

wbg-partner

- 2 Thüringer Zoopark Erfurt
- 13 Die EVAG informiert
- 14 Sport-Report – THC
- 15 Neuer Kooperationspartner im Gäwo-Ring
- 24 Neues aus dem Genossenschaftsverband

wbg-lebensart

- 10 Osterrezept
- 18 Beste Aussichten für den Sommer
- 18 Der Meister rät
- 19 Musik für alle Generationen
- 19 Ausstellungstipps

Impressum

Herausgeber: Vorstand der Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG
Johannesstraße 59, 99084 Erfurt

Telefon (0361) 7472-0, Fax: (0361) 7472-105,
www.wbg-erfurt.de, info@wbg-erfurt.de

Redaktion: Uwe Walzog (WbG), WA Kleine Arche GmbH

Redaktionsanschrift: WbG "Erfurt" eG,
Redaktion „echo“, Johannesstraße 59,
99084 Erfurt, echo@wbg-erfurt.de

Layout: Werbeagentur Kleine Arche GmbH,
www.kleinearche.de

Titelbild: egapark Erfurt

Bilder: WbG "Erfurt" eG, WA Kleine Arche GmbH, aboutpixel.de, pixelio.de, fotolia.de, istockphoto.de

Druck: Druckhaus Gera GmbH
auf Recyclingpapier

Auflage: 9.000 Stück
aus 100 % Altpapier



Mieten auf dem Prüfstand

Zum Jahresende 2010 hat die Genossenschaft nach vorangegangener Prüfung bei einer Reihe von Genossenschaftlern die Miete erhöht. Das nahm die echo-Redaktion zum Anlass, um mit Frau Brunke (Vorstand Finanzen) und Frau Horst (Fachabteilung für Betriebskostenabrechnung / Mietenbuchhaltung) über die Gründe zu sprechen.

echo-Red.: Wie ist die Mieterhöhung zu begründen?

Frau Brunke: Seit 1990 wurden in unserer Genossenschaft im großen Umfang Modernisierungsmaßnahmen, teils in Etappen, durchgeführt. Die Bedingungen dafür waren oft unterschiedlich und hatten zur Folge, dass Mieten bspw. durch die objektbezogenen Finanzierungen auch in vergleichbaren Objekten unterschiedlich ausfielen. Auch zwischen Neu- und Altmietern gibt es bei den Mieten Differenzen, die ursprünglich begründet, schrittweise ausgeglichen werden müssen. Es entspricht den Grundprinzipien unserer Genossenschaft und so verstehen wir auch den Auftrag durch unsere Mitglieder, dass Mieten gerecht festgelegt werden, d.h. ohne Ansehen der Person immer bezogen auf die gemietete Wohnung.

Ein wesentlicher Grund, Mieterhöhungen vorzunehmen, ist der, auf steigende Kosten in Bewirtschaftung und Erhaltung reagieren zu müssen. Mit der historischen Objektmiete sind alle Ausgaben nicht zu decken.

Es ist ein Anliegen unserer Genossenschaft, Mieterhöhungen nur in einer wirtschaftlichen und sozial vertretbaren Höhe vorzunehmen. Die Miete muss – angemessen und schrittweise – im wirtschaftlich notwendigen Umfang angepasst werden, damit wir in der Lage sind, die steigenden Kosten zu decken und das in den letzten Jahren durch Verluste belastete Eigenkapital wieder aufzubauen. Mit den laufenden Einnahmen und aufzubauenden Rücklagen können wir die steigenden Kosten, die sich vor allem im wachsenden Aufwand der erforderlichen Instandhaltungen, Finanzierung und im Bereich der Verwaltung wieder finden, gerecht werden.

Nur so können wir auch auf lange Sicht eine nachhaltige Werterhaltung unserer Bestände sichern.

echo-Red.: In welchem Rahmen findet die Mieterhöhung statt?

Frau Brunke: Bei der nunmehr erfolgten Anpassung wurden von den 7.552 Wohnungen der Genossenschaft in etwa die Hälfte, 3.798 an der Zahl, überprüft, um die Miete wieder auf einen aktuellen Stand zu bringen. Von einer Erhöhung sind 1.516 Wohnungen betroffen. In den Jahren davor wurden im Vergleich nur ca. 500 Wohnungen angepasst und somit war bisher die Anzahl wesentlich kleiner.

Eine Mieterhöhung geschieht natürlich nicht willkürlich. Zahlreiche Faktoren, insbesondere der Mietspiegel der Stadt Erfurt, spielen hierbei eine wichtige Rolle. Bei allen Entscheidungen steht das genossenschaftliche Identitätsprinzip im Vordergrund. Wir arbeiten nicht renditeorientiert, erwirtschaftete Gewinne bleiben im Unternehmen bzw. kommen der Investition in die Wohnungsbestände zugute.

Frau Horst:

Das allgemeine Mietrecht des BGB legt

fest, dass der Vermieter – und das gilt auch für Genossenschaften – eine Erhöhung bis zur „ortsüblichen Vergleichsmiete“ verlangen kann, wenn die Miete seit 15 Monaten unverändert ist und sich innerhalb von drei Jahren um nicht mehr als 20 % erhöht hat. Die Mieter haben eine zweimonatige Überlegungsfrist, in der sie das so genannte Mieterhöhungsverlangen prüfen können. Stimmen sie zu, gilt die neue Miete als vereinbart.

echo-Red.: Wie erfolgt die Überprüfung und auf welcher Grundlage werden Mietanpassungen vorgenommen?

Frau Brunke: In unserer Genossenschaft werden die Mieten, um die Belastung für den Mieter und den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, im 3-Jahresrhythmus, bei einzelnen Liegenschaften auch im 2-Jahresrhythmus objekt konkret geprüft, Einzelfälle können abweichen. Der Mietspiegel ist hierbei ein wichtiges Instrumentarium, um den Erhöhungsbetrag marktgerecht festzulegen.

Frau Horst:

Lassen Sie es mich am Beispiel einer Musterwohnung erklären. (siehe Übersicht unten)

Rechenbeispiel:

Aktuelles Rechenbeispiel für eine modernisierte Wohnung, Baujahr 1971 (von 1968 bis 1990), 64,63 m² Wohnfläche

* **Grundnutzungsgebühr derzeit:** 298,00 € (4,61 €/m² im Monat)

* **Mietspiegelspanne:** 4,50 – 5,50 €/m² (Mittelwert 5,00 €/m² mtl.)

* **durchschnittliche Grundnutzungsgebühr bei Neuvermietung:** 5,30 €/m² mtl.

Es erfolgt ein Vergleich der derzeitigen Grundnutzungsgebühr (298,00 € im Monat, entspricht 4,61 €/m²) mit gleichwertigen Objekten in der Nachbarschaft und der Grundnutzungsgebühr im konkreten Objekt sowie die Betrachtung der Infrastruktur und

des Wohnumfeldes zur Einordnung im Mietspiegel, somit nehmen wir hier Bezug auf den Mittelwert des Mietspiegels von 5,00 €/m².

Gemäß BGB/ Mietrecht wäre eine Erhöhung um 20 % (~60,00 € im Monat) möglich. Dieser Betrag ist für uns nur theoretisch. Da wir uns der sozialen Verpflichtung als Genossenschaft durchaus bewusst sind, wird die Erhöhung nur in einer wirtschaftlichen und sozial vertretbaren Höhe vorgenommen, hier begrenzt auf: 20,00 €. Dies entspricht einer neuen Grundnutzungsgebühr von 318,00 € (= 4,92 €/m²) und liegt somit noch unter dem Mittelwert der Mietspiegelspanne des Mietspiegels der Stadt Erfurt. Für die im November 2010 erfolgten Mietanpassungen galt noch der alte Mietspiegel.

Da individuelle Faktoren (Baujahr, Ausstattungsgrad, Wohnumfeld, durchschnittliche Grundnutzungsgebühr, Mietspiegelspannen, etc.) auf die Miete Einfluss nehmen, können wir hier nicht auf einzelne Objekte eingehen. Gern sind wir aber bereit, im Gespräch mit betroffenen Mietern die für sie maßgeblichen Ausgangswerte für ihre Mietanpassung zu erörtern. Viele haben dies bereits genutzt.

Frau Brunke:

Die Prüfung der Voraussetzungen je Objekt bis hin zum einzelnen Mieter erfolgt von Ende Oktober bis Anfang November, so dass Mitte November der Vorstand der Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG über Mietanpassungen entscheiden kann. Aufgrund der vorrangigen Erstellung und Zusendung der Betriebskostenabrechnungen hat es sich im geschäftsinternen Terminablauf bewährt, die Mieterhöhungsverlangen vorwiegend erst zum Jahresende zuzustellen. Dafür bitten wir um Verständnis.

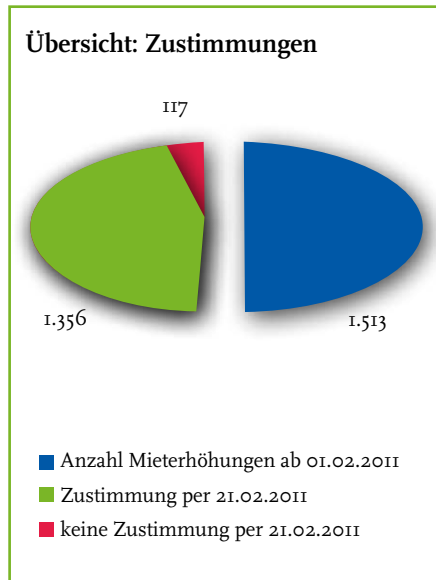
Wir hoffen, dass wir Ihnen einen verständlichen Einblick zu den tatsächlichen Beweggründen für ein Mieterhöhungsverlangen seitens der Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG vermitteln konnten.

Es erfordert große Sachkenntnis, unterschiedlichste Faktoren so zu bewerten, dass unterm Strich eine gerechte Miete steht. Wenn Sie dazu Fragen haben, stehen Ihnen unsere Sachbearbeiterinnen für Betriebskostenabrechnung/Mietenbuchhaltung gern zur Verfügung:

Frau Horst Telefon: 74 72-470
 Frau Lukas Telefon: 74 72-460
 Frau Röder Telefon: 74 72-450

Die Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG dankt allen Mietern und Genossenschaffern, welche Einsicht in die Notwendigkeit zeigen und uns mit ihrer Zustimmung zu den Mieterhöhungsverlangen ihr Vertrauen entgegenbringen. Sie ermöglichen uns hierdurch, unseren Verpflichtungen in erwarteter Qualität nachkommen zu können.

echo-Red.: Wir danken für das Gespräch und hoffen, dass nach Redaktionsschluss die zustimmenden Rückmeldungen der Mieter, welche zum Zeitpunkt des Interviews noch bei 96% lagen, sich den 100% genähert haben.



Zusendung der Umlagenabrechnungen für das Abrechnungsjahr 2010

Entsprechend gesetzlicher Bestimmungen sind die Umlagenabrechnungen bis spätestens 1 Jahr nach Ende des Abrechnungsjahres dem Mieter zuzustellen. Da in unserer Genossenschaft das Kalenderjahr auch Abrechnungsjahr ist, beginnt dies demzufolge am 01.01. und endet am 31.12. eines Jahres.

Wir beabsichtigen, Ihnen die Umlagenabrechnungen für das Jahr 2010 in den Monaten Mai bis September 2011 zuzusenden und bitten Sie, von zwischenzeitlichen Anfragen Abstand zu nehmen, da Daten und Buchungen erst zu bearbeiten sind, um zufriedenstellende Antworten zu geben. Lassen Sie uns Zeit für die zügige Erstellung der Umlagenabrechnung, dann sind wir gern bereit, uns Ihren Fragen zu stellen.

Für persönliche Anfragen bieten wir Ihnen unseren Sprechtag,

dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 18.00 Uhr, an.

Vielen Dank für Ihr Verständnis Ihre Mitarbeiterinnen Betriebskostenabrechnung / Mietenbuchhaltung

Mietenspiegel der Landeshauptstadt Erfurt

gültig vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2012

Baujahr	bis 1967			von 1968 bis 1990			von 1991 bis 2001	ab 2002
	nicht modernisiert	teilweise modernisiert	modernisiert	nicht modernisiert	teilweise modernisiert	modernisiert	–	–
Größe [m ²]	Mietpreisspannenangabe in EUR							
25–48,99	2,80–3,90	3,95–4,90	4,75–7,25	3,60–4,10	4,30–4,90	4,60–5,60	4,90–7,30	6,75–8,25*
49–75,99	2,80–3,90	3,95–4,90	4,75–7,25	3,35–4,05	4,00–4,70	4,50–5,50	4,90–7,30	6,75–8,25*
76–130	2,80–3,90	3,95–4,90	4,75–7,25	3,50–4,00	3,40–4,65	4,40–5,40	4,90–7,25	6,75–8,25*

*eingeschränkte Datenbasis

Mietspannenangabe in Euro

Quelle: <http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bauen/mietspiegel/>

entspricht Rechenbeispiel

WbG "Erfurt"-Baureport

Rückblick und Ausblick auf geplante Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen



In der **Bukarester Straße** wurden die FernwärmekompaKT-Stationen erneuert sowie alle vorhandenen alten (Original-) Heizkörper ausgetauscht. Die DrempeIdämmung wurde zur Steigerung der Energieeffizienz verbessert. Zur Erhöhung der Sicherheit im Brandfall wurden zudem rauchdichte T-30-Kellertüren eingebaut. Neue Heizkörper erhielten auch die Objekte in der **Clausewitzstraße**.

Durch die lang anhaltende Winterwetterperiode ist es zu Verzögerungen im Bauablauf der Neubaumaßnahme in der **Christian-Kittel-Straße** gekommen. Die an der Umsetzung des Bauvorhabens beteiligten Firmen, vor allem im Tiefbau und Rohbau, sind aber sehr bemüht, die witterungsbedingten Zeitverzögerungen zu minimieren und schrittweise wieder aufzuholen.

Auch die bereits für 2009 geplanten Baumaßnahmen in **Gebesee** konnten Ende 2010 abgeschlossen werden. Hier wurden im Rahmen der Erneuerung der städtischen Kanalisation in den Objekten Johannesstraße, Robert-Koch-Straße und Th.-Neubauer-Straße die alten Klärgruben stillgelegt und die Anschlussleitungen zwischen den Häusern und dem öffentlichen Kanal, getrennt nach Schmutzwasser und Oberflächen-, also Regenwasser, neu verlegt.

Für die seit mehreren Jahren vorgesehene Umgestaltung des Innenhofes **Bukarester Str. 26 – 49** liegt endlich der

Die Umgestaltung der Hauseingangszone in der Prager Straße (Bild oben) und Warschauer Straße sowie der Neubau der Behindertenrampen sind abgeschlossen. Die Malertruppe der Genossenschaft hat mit ihrer Arbeit zur Renovierung der Hausflure begonnen. (oben links)

Die Baumaßnahmen in der Christian-Kittel-Straße schreiten voran, Haus A und B von oben. (siehe Bild unten)



Fördermittelbescheid vor. Dementsprechend wurden die notwendigen Leistungen bereits ausgeschrieben, um einen Baubeginn im 2. Quartal dieses Jahres abzusichern.

Die Maßnahmen zur energetischen Sanierung unserer Objekte werden in diesem Jahr in der **Prager und Hanoiër Straße** fortgeführt. Ziel ist die Optimierung der Fernwärme-Kompaktstationen und der Warmwasserbereitung. Auch hier werden die alten (Original-)Heizkörper ausgetauscht sowie die DrempeIdämmung erneuert. Parallel dazu werden in der Prager Straße die Ver-

teilergänge und Treppenhäuser durch unsere Maler instandgesetzt.

Die im vergangenen Jahr wegen baurechtlicher Probleme nicht realisierte Behindertenrampe am **Juri-Gagarin-Ring 132 – 136** soll nun nach vorgenommenen Ausführungsänderungen am Hauseingang Haus 136 gebaut werden. Mit der Umsetzung dieses Anbaus ist auch hier ein beschwerdefreier Zugang möglich. Der sehr störanfällige Behindertenaufzug am Haus 134 wird anschließend stillgelegt.

*Werner Leppert,
Abteilung Bautechnik*

Vertreterwahl 2011

Ein Überblick über die Vorbereitung und Durchführung der Wahl



Mitglieder des Wahlvorstand: v.l. Petra Brunke, RA Michael Hiemann, Anke Severin (Protokollantin), Marlen Gottschall, Inge Schröder und Peter Allstädt

Die Vertreterwahl ist die zentrale Möglichkeit aller Mitglieder sich aktiv an den Belangen unserer Genossenschaft zu beteiligen. So wird neben der Ordnungsmäßigkeit der Durchführung der Wahl auch auf die Unterstützung der Mitglieder zur aktiven Wahlhandlung im Rahmen der Organisation der Vertreterwahl 2011 besonders Wert gelegt.

Der Wahlvorstand hatte sich für diese Vertreterwahl vorgenommen, in 10 Wahlvorstandssitzungen die Vertreterwahlen vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. So war es seine Aufgabe die Wahlbezirke zu bilden, die Wahlberechtigten und Kandidaten zu prüfen und entsprechend in Listen aufzunehmen. Die Bekanntgabe der wählerheblichen Unterlagen, Daten und Fristen wurde entsprechend der Satzung und Wahlordnung vorgenommen. Die Organisation des Wahlverfahrens, angefangen von der Erstellung der Wahlunterlagen, deren „Eintüten“ und Versenden, über den Posteingang bis hin zur Auszählung der Stimmzettel, wurde detailliert in Einzelschritten geregelt.

So fand am 23. und 24.02.2011 die Vorbereitung der Versendung der Wahlunterlagen in den Räumen der Wohnungs-

bau-Genossenschaft „Erfurt“ eG statt. Über 8.000 Wahlunterlagen, bestehend aus jeweils einem Antwortbrief, einem Wahlbriefumschlag, einem Stimmzettel und einem Anschreiben galt es in die Versandtaschen einzustecken, mit Adress- und Absenderetiketten zu versehen sowie anschließend zu versenden.

Am 16. März 2011, 15:00 Uhr mussten die Abstimmungsergebnisse in der Geschäftsstelle der Wohnungsbau-Genossenschaft „Erfurt“ eG eingegangen sein. Der Wahlabstimmung folgte in zwei Wahlvorstandssitzungen, die Stimmentauszählung am 17. und 18.03.2011. Unter Anleitung der Mitglieder des Wahlvorstandes erfolgte die Auszählung der abgegebenen Stimmen: die Rücksendungen mussten auf ihre Gültigkeit hin geprüft und die abgegebenen Stimmen gezählt und registriert werden. Nach Eingang der Wahlannahmeerklärung der Gewählten kann dann am 13.04.2011 die endgültige Feststellung der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter erfolgen. Diese werden ab dem 18.04.2011, 9:00 Uhr durch Auslegung in den Räumlichkeiten der Wohnungsbau-Genossenschaft „Erfurt“ eG bekanntgegeben.

Der Erfolg der Vertreterwahl ist unmittelbar mit der vorbildlichen freiwilligen



oben: Versand der Unterlagen: v.l. Annelie Severin, Sabine Pimps
unten: v.l. Stephanie Schenk, Annette Zander, Antje Körner bei der Stimmentauszählung am 17.03.2011



Arbeit des Wahlvorstandes und Ihrer Wahlteilnahme als Mitglied unserer Genossenschaft verknüpft. Wir bedanken uns daher bei allen Mitgliedern, die sich aktiv am Wahlverfahren beteiligt haben und den Genossenschaftsmitgliedern, die sich als Kandidaten zur Wahl als Vertreter oder Ersatzvertreter bereit erklärt haben und damit die Geschicke der Genossenschaft zum Wohle aller Mitglieder mitgestalten wollen.

Unser besonderer Dank gilt unserem Wahlvorstand, der in intensiver ehrenamtlicher Tätigkeit und mit viel Engagement die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl erst möglich gemacht hat.

*Julia Hiemann,
Justiziarin der Genossenschaft*

Die Arbeit des Aufsichtsrates

Michael Hiemann, der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft, stellt sich vor

Die Genossenschaftsidee hat mich schon immer fasziniert. Seit Mai 1987 war ich als Vorstand und Geschäftsführer in einer Wohnungsgenossenschaft, damals „AWG“ tätig. Seit 1991 bin ich Aufsichtsratsvorsitzender unserer Genossenschaft.

Nach der Wende haben manche das altmodische Wort Genossenschaft belächelt und dabei übersehen, dass die Werte der Genossenschaft wichtig sind, um sich gegen den Egoismus und die Vereinzelung in unserer Gesellschaft zu wehren. Die jüngste Entwicklung in Form der Neugründung von z. B. Energie- und Windgenossenschaften zeigt, dass die alte Genossenschaftsidee offensichtlich noch jung ist und funktioniert. Deshalb ist unsere Genossenschaft eben mehr als ein Zuhause, so wie das unser Logo verspricht, weil wir neben dem Produkt sozialsicheres Wohnen zu wirtschaftlich angemessenen Mieten mit diesen Wohnungen keine Spekulationen betreiben, d. h. Wohnungen in unserer Genossenschaft werden abgesehen von den notwendigen Veräußerungen im Rahmen der gesetzlichen Auflagen des Altschuldenhilfegesetzes nicht vorgenommen. Dafür investieren wir in den Neubau, in die Erhaltung unserer Bestände und Gemeinschaftseinrichtungen sowie in das gepflegte Umland unserer Häuser.

Unsere Genossenschaft ist ein Wirtschaftsunternehmen, das straff und gut organisiert ist, damit es konkurrenzfähig bleibt und am Wohnungsmarkt in Erfurt dauerhaft Erfolg haben kann. Denn ohne wirtschaftlichen Erfolg nützt die beste genossenschaftliche Gesinnung nichts. Erfolg wird in der Wirtschaft und im Bankenwesen in Renditen gemessen. Doch bei uns besteht der Kapitalgewinn weniger in Zinsen.

Unsere Renditen heißen:
Besser gepflegte und sanierte Wohnungen mit einem freundlichen Umfeld, eine gute Bausubstanz, die noch für unsere Enkel bewohnbar bleiben, somit Investitionen in eine gesicherte Wohnzukunft.

Der Aufsichtsrat wird auf der Grundlage des Genossenschaftsgesetzes und der Satzung tätig. Er trifft seine Entscheidungen gemeinsam mit dem Vorstand, kontrolliert aber auch das Vorstandshandeln auf der Grundlage eines bestätigten Kontrollplanes. Die gemeinsamen Beratungen werden über das jährliche Bauprogramm, d. h. was in unserer Genossenschaft modernisiert oder neu gebaut werden soll sowie die Kontrolle des Jahresabschlusses und die Verwendung der finanziellen Mittel in der Genossenschaft geführt. Außerdem bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand und kümmert sich gemeinsam mit diesem um die Planung in der Genossenschaft. Der Aufsichtsrat kontrolliert die Geschäftsführung, den Geschäftsverlauf bis hin zur Perspektivplanung in der Genossenschaft.

Der Vorstand muss den Aufsichtsrat regelmäßig unterrichten, d. h. durch Vorlage von beabsichtigten Entscheidungen den Aufsichtsrat in die Lage versetzen, dass er sich ständig ein umfassendes Bild über die Geschäftsführung in der Genossenschaft machen kann. Außerdem kann der Aufsichtsrat durch eigene Kontrollen sich jederzeit ein Bild über die einzelnen Geschäftsvorfälle in der Genossenschaft machen.

Die Genossenschaft ist gerüstet für die Herausforderung der gesellschaftlichen Veränderungen, wie dem demografischen Wandel, indem wir auf eine effiziente Nachwuchsförderung setzen, unseren Mietern und Mitgliedern eine rege Beteiligung in der Genossenschaft bieten und darüber hinaus durch besondere Wohnformen, wie altersgerechtes Wohnen aber auch das Wohnen in Mehrgenerationenhäusern uns diesen Herausforderungen stellen werden.

Da die Genossenschaft auf gesunden finanziellen Füßen steht, sind wir nicht in erster Linie auf Fördermittel angewiesen, schon gar nicht auf Mittel aus den öffentlichen Haushalten, da wir eine umsichtige Planungsarbeit betreiben.



STECKBRIEF

Name: Michael Hiemann

Alter: 59 Jahre

Beruf: Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeits- und Sozialrecht

Interessen und Hobbys: anspruchsvolle Musik und Literatur, Gebirgswanderungen, aktiver Karnevalist in den Reihen des Ichtershäuser Carnevalvereins e.V., so viel wie möglich Zeit verbringen mit den Enkelkindern

Nach wie vor halte ich es für ungerecht, dass die Genossenschaft und damit auch alle Mitglieder die sogenannten „Altschulden“ bedienen müssen, d. h. die Politik wird sich unter Hinweis auf die Kassenlage in den Ländern und im Bund kaum dazu hinreißen lassen, den Wohnungsbaugenossenschaften im Osten diese „Altschulden“ zu erlassen, die wir ja eigentlich schon zu DDR-Zeiten aus den Mitteln des sozialen Wohnungsbaus bereits bezahlt haben...

Aber auch das zeichnet die betroffenen Genossenschaften aus. Allein ist der Mensch hilflos und schwach, gemeinsam aber stellt die Genossenschaft dank ihrer Mitglieder eine Wirtschaftsmacht dar, die auch diese Hürde, die die Politiker nicht von uns nehmen wollen, aus eigener Kraft überwinden werden.

*Freundliche Grüße
RA Michael Hiemann
Aufsichtsratsvorsitzender*

Rauchmelder retten Leben

Wichtige Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz

„Wie lange dauert es durchschnittlich, bis nach der Entstehung eines Brandes die Feuerwehr alarmiert wird?“

war eine Frage an Karsten Saupe, dem Pressesprecher der Erfurter Feuerwehr. Frau Altmann, Sicherheitsbeauftragte der WbG „Erfurt“ eG und der echo-Redakteur waren zu Besuch im Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Wir wollten uns mit dem Experten unterhalten, wie aus dessen Sicht Brandschäden in unseren Liegenschaften reduziert werden könnten und wir wollten wissen, welchen Anteil Wohnungsbrände im Rettungsspektrum der Erfurter Feuerwehr einnehmen.

Herr Saupe machte schnell klar, dass Brand und Personenschäden deutlich reduziert werden könnten, wenn die durchschnittliche Brandentdeckungszeit von FÜNF Minuten verringert werden würde. Er sagte, dass richtiges Verhalten eine wichtige Voraussetzung ist, Schäden zu begrenzen.

Statistisch liegen Brände, die Fehler in elektrischen Anlagen und Geräten als Ursache haben, mit fast einem Drittel an erster Stelle. Mit ca. 20 Prozent folgt das menschliche Fehlverhalten, wie unbeaufsichtigte Kerzen oder vergessene Elektroherdplatten.

Die Statistik in unserer Genossenschaft sieht noch etwas anders aus, so Frau Altmann. In den letzten drei Jahren gab es 14 Brände mit einem Gesamtschaden von ca. 105.000 EUR. Davon drei durch technischen Defekt elektrischer Geräte, fünf durch fahrlässigen Umgang mit offenem Feuer und sechs mit mutmaßlicher Brandstiftung. Objektiv waren von den 14 Bränden nur drei nicht zu vermeiden. Aber auch menschliches Versagen ist nie ganz auszuschließen. Die meisten Leser haben sicher schon erfahren, wie schnell es zum Ernstfall kommen kann und oft mit Glück und schnellem Eingreifen Schlimmeres verhindert.

Seit vielen Jahren bewährt, aber leider noch nicht in allen Wohnungen anzutreffen, sind Rauchmelder.

In Deutschland gibt es jährlich etwa 500 Brandtote und 5.000 Brandverletzte mit Langzeitwirkung. Nachts werden Brände in Wohnungen zur tödlichen Gefahr. Rauchmelder sind gerade hier Lebensretter. Achten Sie beim Kauf darauf, dass der Rauchmelder mit einem VDS-Siegel versehen ist. Dann handelt es sich um ein geprüftes Qualitätsprodukt.

Bereits drei Atemzüge des hochgiftigen Brandrauchs können tödlich sein. Opfer werden im Schlaf bewusstlos und ersticken. **Das Alarmsignal eines Rauchmelders ist im Schlaf nicht zu überhören und gibt die Möglichkeit, die Familie in Sicherheit zu bringen** und die Feuerwehr zu alarmieren. Das sollten Sie übrigens auch tun, wenn Sie in der Nachbarwohnung den Rauchmelder hören. Das Alarmieren der Feuerwehr hat für Sie auch bei einem Fehlalarm keine negativen Folgen. Der Fachmann nennt das „Anscheinsgefahr“, weil zu vermuten ist, dass es in der Nachbarwohnung brennt.

Herzlichen Dank Herrn Saupe für das interessante Gespräch.

Wolfgang Klaus, echo-Redaktion

Unter www.rauchmelder-lebensretter.de finden Sie wichtige Informationen zur Montage von Rauchmeldern.



Foto: fotolia

WAS TUN WENN'S BRENNT

1. Ruhe bewahren

Geraten Sie nicht in Panik! Durch eine gelassene Verhaltensweise sind Sie für alle Betroffenen ein Vorbild und begegnen der Situation sicherer



2. Feuerwehr alarmieren

Über die kostenlose Notrufnummer 112 erreichen Sie professionelle Hilfe 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Teilen Sie Ihrer Feuerwehr mit:
Wer anruft!
Wo es brennt!
Was geschehen ist!
Wie viele Personen in Gefahr sind und warten Sie auf Rückfragen!



3. In Sicherheit bringen

Verlassen Sie mit allen Personen umgehend die betroffene Wohnung oder das Büro! Unterstützen Sie ältere und behinderte Mitmenschen! Benutzen Sie nicht den Aufzug! Bewegen Sie sich bei dichtem Rauch möglichst in Bodennähe! Halten Sie Türen und Fenster zu brennenden Räumen geschlossen, um eine Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern! Begeben Sie sich auf die Straße und weisen Sie die anrückende Feuerwehr ein!



4. Brand bekämpfen

Unternehmen Sie risikolose Löschversuche! Benutzen Sie hierzu Feuerlöscher, Löscheinrichtung von Wandhydranten oder Löschdecken! Aber: Spielen Sie nicht den Helden!

Der Rote Berg ist schön

Besuch bei Familie Greiner am Roten Berg

Es liegt nicht nur daran, dass es hier viele Mieter gibt, die aktiv ihre Vorgärten gestalten sondern er bietet für das Wohnen durchaus eine Reihe von attraktiven Merkmalen.

Frau Greiner hatte mich, den echo-Redakteur, mit Kaffee und Plätzchen erwartet. Ich wollte über den Vorgarten reden, der seit einigen Jahren in ihrer Pflege ist. Doch Frau Greiner ist voller Freude, dass im echo wieder einmal über den Roten Berg berichtet wird. Frau Greiner schwärmt, für sie ist der Rote Berg ein ideales Wohngebiet und das muss doch mal gesagt werden. So wie sie, sehen das die vielen tausend Bewohner, die manchen Ängsten vor einem Dispositionsgebiet oder Vorurteilen nicht gefolgt sind und „ihrem“ Berg die Treue gehalten haben. Und sie beginnt auch gleich die Vorteile aufzuzählen: Der Zoopark ist in der Nachbarschaft. Wir haben Jahreskarten – sogar ermäßigt über die WbG erworben – und gehen sehr oft in den Zoo.

Der Rote Berg ist überschaubar, schön grün, Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Kindergärten, Ärztehaus, Straßenbahn, alles ist da. Ihr Mann, der inzwischen von der Arbeit gekommen ist, ergänzt, wie schnell man im Naherholungsgebiet in Stotternheim ist und wie schnell man durch günstige Verkehrsanbindung die Autobahnen erreicht.



Herr und Frau Greiner (Foto l.) zeigen dem echo-Redakteur Fotos „ihres“ frisch bepflanzten Vorgartens (Foto r.)



Vorsichtig frage ich, ob sie denn auch von der Mieterhöhung der WbG betroffen waren. Ja, sagt sie, wir müssen jetzt 10 Euro mehr bezahlen. Es war seit vielen Jahren die erste Mieterhöhung. Wir sind mit unseren Mieten noch gut dran, schauen sie ins Internet oder in die Zeitung, unsere Mieten sind im Vergleich noch günstig.

Doch nun zum Vorgarten, um den sich die Familie schon vor der Wende gekümmert hat. Dann hat dies eine Fremdfirma gemacht, sie hat alles rausgerissen und es war vorbei mit der Pracht. Ganz schlimm war es, als vor zwei Jahren Kabelanschlüsse neu gelegt wurden und der Vorgarten nun einen jämmerlichen Eindruck hinterließ. Mit den Nachbarn, Fam. Herzog, wurde in einem Frühjahrseinsatz der Vorgarten in Ordnung gebracht. Fam. Herzog sponserte die

Stauden und wir steuerten die Blumen bei. Seitdem pflegen wir „unseren“ Vorgarten und die WbG hat uns Gartengeräte zur Verfügung gestellt. Ich erfreue mich daran, wenn ich das Haus verlasse und wenn ich nach Hause komme, so Frau Greiner. Manchmal bleiben Passanten stehen und schauen sich die Blumen an. Ab und zu sind auch ein paar sauber abgeschnitten, dann gilt es wohl in der einen oder anderen Wohnung für bessere Stimmung zu sorgen. Das kann Frau Greiner zwar nachvollziehen, doch der Blumenladen ist ja auch gleich um die Ecke.

Ich sage danke für das nette Gespräch und wünsche Familie Greiner noch eine schöne Zeit an „Ihrem“ Roten Berg und mit „Ihrem“ Vorgarten.

Wolfgang Klaus, echo-Redaktion

Osterrezept – Kuchen in Eierschale

20 bis 30 leere Eierschalen (z. B. vom Frühstücksei) aufheben. Die Schalen dürfen nur eine Löffelgroße Öffnung haben und sollten gut gereinigt sein. z.B. mit Essigwasser auskochen und gut trocknen lassen.

Zutaten:

125 g Margarine
100 g Mehl
125 g Zucker
100 g Mondamin
1 Päckchen Vanillinzucker
2 gestr. TL Backpulver

3 Eier und ungefähr 2 EL Milch sowie Kakaopulver für verschieden farbige Eier

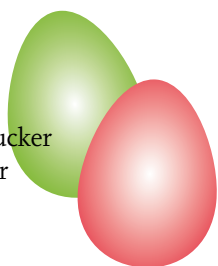
Margarine mit dem Zucker und dem Vanillinzucker schaumig rühren. Nach und nach die 3 Eier unterrühren. Das Mehl sieben und mit dem Mondamin und dem Backpulver vermengen. Dann dieses Mehlgemisch nach und nach unter den Teig rühren. Sollte der Teig zu fest sein, noch etwa 2 EL Milch dazu geben. Den Teig in die leeren Eier füllen – am besten mit einem Löffel oder einer

Gebäckspitze – wobei jedes Ei später nochmals unter klarem Wasser an der Schale gereinigt werden muss. Die Eier dürfen maximal 3/4 mit Teig gefüllt werden.

Eine Auflaufform mit Silberfolie so drapieren, dass die Eier darin einigermaßen standfest sind. Die Teigeier im Umlaufherd bei 175 °C etwa 20 min. backen. Die Backzeit kann von 20 – 30 min. variieren.

Annette Zander

Sekretärin Bestandsverwaltung



Neue Leiterin Bestandsverwaltung

Frau Gerhardt stellt sich vor

Seit dem 01. Januar 2011 gehört zum Team der Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG eine neue Leiterin Bestandsverwaltung.

Frau Elke Gerhardt ist 50 Jahre alt, verheiratet, Mutter eines inzwischen erwachsenen Sohnes. Sie löst den bisherigen Leiter Bestandsverwaltung Herrn Jan Metz ab, der seine weitere berufliche Zukunft an der Universität in Jena sieht.

Frau Gerhardt ist ausgebildete Juristin und inzwischen seit mehr als 15 Jahren in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, hier jeweils in leitender Stellung, tätig.

Als Leiterin Bestandsverwaltung ist sie, gemeinsam mit ihren 13 Mitarbeitern, verantwortlich für die Vermietung und Verwaltung von Wohnungen, Stellplätzen, Garagen etc., das Mitgliederwesen sowie alle Sachverhalte rund um die Betriebs- und Heizkosten – kurz, für das Kerngeschäft der Genossenschaft verantwortlich. Neben ihren jeweils für die entsprechenden Aufgabengebiete zuständigen Mitarbeitern ist sie Ansprechpartner für alle Genossenschafter und Mieter zu bestehenden Fragen und Problemen rund um das Mietverhältnis sowie zur Mitgliedschaft.



Auf die Frage nach ihrem Arbeits-Grundsatz antwortet sie: „Sich wohl fühlende und zufriedene Mieter sind im Wesentlichen Mieter, die dem Unternehmen lange die Treue halten und insofern entsprechende Stabilität sichern. Auch in dem Wissen, dass man im Mehrfamilienhaus eines Wohnungsunternehmens wie auch der WbG "Erfurt" eG nicht jedem Alles recht machen kann, hat sich dieser Grundsatz in meiner bisherigen Praxis immer bewährt.“

echo-Redaktion

Frühjahrsmunterkeit

Es ist schon ein paar Wochen her seit ich über die letzten spät entsorgten Weihnachtsbäume gestolpert bin. Auf dem Balkon halten sich nur noch die hartnäckigsten Fichtennadeln vom Winterschmuck im Kunstrasen verkrallt.

Es wird früher hell und später dunkel. Damit würde man dann weniger schlafen. Weit gefehlt! Jetzt schlägt die Frühjahrsmüdigkeit zu. Sagt man!

Natürlich, wenn man auf die warmen Frühlingstage wartet und nach dem Blick auf die Wetterkarte auf den Balkon tritt und die Welt grau und kalt grüßt, da möchte man schon zurück ins Bett. Wer sich das leisten kann, tut es vielleicht. Die meisten aber müssen in die Schule, ins Büro, vor die Tastatur und den Bildschirm, in die Werkstatt und, und, und.

Aber ein anderes Phänomen ist jedes Jahr entgegen der Behauptung von der Frühjahrsmüdigkeit festzustellen.

Blick zum Himmel, ein wenig Blau, Blick nach unten Schneeglöckchen, Krokusse, Tulpen, frisches Grün. Wenn es dann doch noch einmal weiß wird, müssen wir nicht mehr Schnee schieben.

Der Frühlingswind bläst die Blütenblätter weg. Und nach der Plackerei mit der frischen Blumenerde finden bald die Stiefmütterchen, später die Geranien, die Petunien und andere Pflanzen ihren Platz auf dem Balkon. Die grüßen dann freundlich die Welt. Hin und wieder zieht dann der Duft frisch gemähten Grases die Fassade hinauf.

„Die linden Lüfte sind erwacht“ – wir mit ihnen und ich hoffe, Sie freuen sich mit mir auf all die schönen Tage, die uns nun erwarten.

Ihr E.R. Furter



Zeichnung: Jürgen Beier, Sofioter Straße

Richtig Heizen und Lüften

Leitfaden zur Vermeidung von Schimmel in Wohnräumen

Hilfe, ich habe Schimmel in meiner Wohnung festgestellt – das vermeldet mancher Mieter im Winterhalbjahr. Aufgrund der „sehr“ kalten Winter in den letzten beiden Jahren erhöhte sich die Anzahl dieser Meldungen drastisch.

Schimmel – was ist das?

Bei Schimmel handelt es sich um Pilze, die zuerst oberflächlich, später auch in die Tiefe gehend, die Wände und andere Materialien besiedeln. Stockflecken sind einzelne, meist runde Kolonien der Pilze, die aus einer einzigen Spore ausgekeimt sind. Als Folgen des Schimmelbefalles treten als erstes Verfärbungen der befallenen Stellen auf. Diese sind erst klein und punktförmig, werden kreisrund größer und verwachsen schließlich zu einem Pilzrasen.

Wann kommt es zur Schimmelbildung?

Die Wechselwirkung von Feuchtigkeit, Wärme und Nährstoffangebot beeinflusst die Bildung von unangenehmen Schimmelflecken.

In einem durchschnittlichen Dreipersonenhaushalt fallen täglich durch Personen, Haustiere, Kochen, Waschen, Baden/Duschen, Zimmerpflanzen etc. etwa 6 bis 12 Liter Wasserdampf an, die an die Luft abgegeben werden. Warme Luft kann wesentlich mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte Luft. Kühlt warme

Schimmelbildung vermeiden

- ① Ideal ist, wenn die Wandtemperatur der Raumtemperatur entspricht. Auf keinen Fall sollte die Temperatur der Wände unter 15°C sinken.
- ② Türen zu kühleren Räumen (z.B. Schlafzimmer) stets geschlossen halten.
- ③ Bei niedrigen Temperaturen Fenster zum Lüften nicht gekippt lassen.
- ④ Besser: regelmäßig stoßlüften.
- ⑤ Großflächige Möbel nicht an Außenwände stellen. Mit einem Abstand von ca. 10 cm zw. Wand und Möbel für Luftzirkulation sorgen.

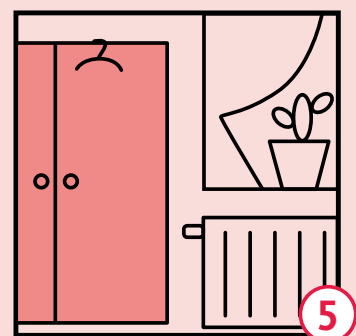
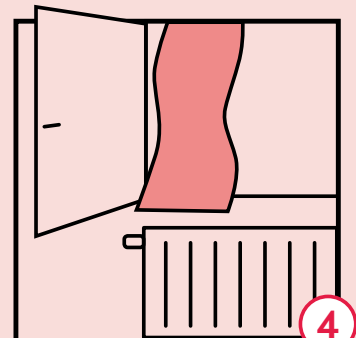
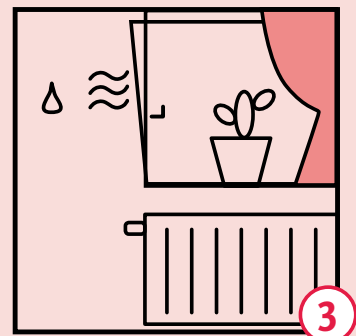
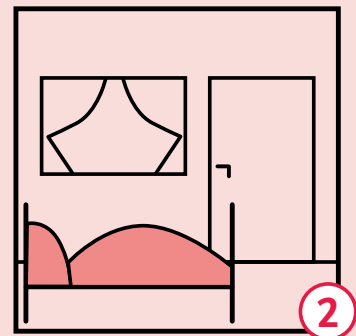
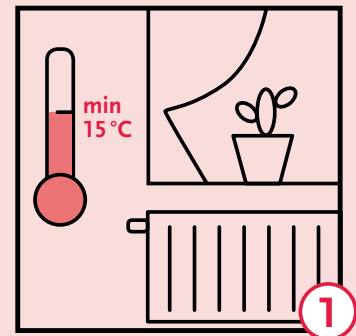
Luft aber ab, dann kann sie die in ihr enthaltene Feuchtigkeit nicht mehr tragen und es setzen sich Wassertröpfchen an den kältesten Bereichen der Oberfläche ab.

Ein stetiger Luftaustausch verhindert das Bilden von Schimmel. Heute haben wir Wärmeschutzglas in dicht schließenden Fenstern, die zur Lüftung geöffnet werden müssen.

Müssen Außenwände „atmungsfähig“ sein? Nein.

Wenn man unter „Atmung“ versteht, dass Luft oder insbesondere Wasserdampf gut durch die Außenwand diffundieren können muss, kann diese Frage eindeutig mit „Nein“ beantwortet werden. Beim Gebrauch des Begriffes der „atmenden Wände“ wird oftmals der Eindruck erweckt, dass ein großer Teil des Luftaustausches zwischen drinnen und draußen über die Wände stattfindet. Um im Bild zu bleiben: Der „Wandatmung“ eine größere Bedeutung für die Raumluftqualität beizumessen, ist genauso töricht wie sich Mund und Nase zuzuhalten, um dann die Körperatmung der Haut zu überlassen.

KLEINER LEITFADEN



MIETERSEMINAR

Wir möchten Ihnen ein Mieterseminar zum Thema „Heizkosten sparen – behaglich Wohnen“ anbieten.

Fachmännisch, gut verständlich und plausibel soll erklärt werden, wie man mit unkomplizierten Veränderungen im Wohn-, Heiz- und Lüftungsverhalten Heizkosten minimieren kann.

Sollten Sie sich für ein derartiges Seminar interessieren, wenden Sie sich bitte an unseren Mitarbeiter Herrn Gussor Tel.-Nr.: 7472-521

Wolfgang Gussor,
Bautechnik

Die EVAG informiert:

Mit dem Radwanderbus von Erfurt nach Kranichfeld

Die Erfurt Regiobuslinie 155:

Was gibt es schöneres als im Frühling durch die blühende Natur zu radeln? Nicht viel, zumal Mittelthüringen ein Paradies für Radtouristen ist. Einzige Hürde: Wie kommt man mit dem Drahtesel bequem ins Grüne, wenn man nicht vorher durch die ganze Stadt will? Die Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG) hat die Lösung: Auf der Erfurt Regiobuslinie 155 können Radwanderer ihre Räder in der Fahrradsaison vom 22. April bis zum 31. Oktober 2011 mit dem Radwanderbus bequem vom Busbahnhof Erfurt über Hohenfelden bis nach Kranichfeld transportieren lassen. Die Zwei-Burgen-Stadt liegt direkt am Ilmtal-Radwanderweg, den man flussabwärts bis nach Großheringen oder flussaufwärts bis weit in den Thüringer Wald hinein befahren kann. Der geräumige EVAG-Radwanderbus bietet 34 Sitzplätze und ein Abteil für bis zu 11 Fahrräder.

Das touristische Angebot der EVAG auf der Erfurt Regiobuslinie 155 besteht jeweils samstags, sonntags und an Feiertagen zwischen Erfurt und Kranichfeld. Im Zwei-Stunden-Takt gelangen Freunde der frischen Luft unter anderem in das Thüringer Freilichtmuseum, in die Avendia Therme, zum Kletterpark oder an den Stausee in Hohenfelden. Neben dem Ilmtal-Radwanderweg lohnt sich in Kranichfeld auch ein Besuch des Ober Schlosses und des Baumbachhauses.

Die Fahrradmitnahme kostet, unabhängig von den durchfahrenen Tarifzonen, lediglich 1,30 Euro je Fahrt. Die Fahrradkarte kann man bequem im Vorverkauf an den Fahrkartensautomaten an der Haltestelle, im EVAG-Center am Anger sowie in den EVAG-Agenturen kaufen. Darüber hinaus gibt es die Fahrradkarte auch – bereits entwertet – direkt an den Fahrkartensautomaten in den Fahrzeugen. Vorteil für Abo-Kunden der EVAG: Sie können beim Radwanderbus einschließlich der mitgenommenen Person(en) jeweils ein Fahrrad kostenfrei mitnehmen.

Fahrplan- und Tarifinformationen
www.evag-erfurt.de



In diesem Jahr werden wichtige Bauvorhaben im Stadtbahnnetz umgesetzt. So sollen nach langjähriger Nutzung verbrauchte Gleise und Fahrwege modernisiert, veraltete Fahrleitungen ausgetauscht und an Neubaustrecken planmäßige Nacharbeiten durchgeführt werden. Die Arbeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf die Wochenenden, damit Fahrgäste und alle anderen Verkehrsteilnehmer so wenig wie möglich betroffen sind.

Magdeburger Allee und Rieth

- Fr, 08.04.2011, 21 Uhr bis Mo, 11.04.2011, 3 Uhr
- ⊖ 1/N1 und 5 Schienenersatzverkehr ab ⊕ Lutherkirche/SWE und ⊕ Europaplatz sowie ⊕ Zoopark

Wiesenhügel

- Mo, 18.04.2011 – Do, 21.04.2011,
- Di, 26.04.2011 – Fr, 29.04.2011, jeweils 8–14 Uhr
- ⊖ 4 Schienenersatzverkehr ab ⊕ Blücherstraße u. ⊕ Wiesenhügel

Samuel-Beck-Weg/Blücherstraße

- Fr, 15.07.2011 21 Uhr bis Mo, 18.07.2011, 3 Uhr
- ⊖ 3/4 und N1/N3 Schienenersatzverkehr ab ⊕ Agentur für Arbeit und ⊕ Wiesenhügel sowie ⊕ P+R Urbicher Kreuz

Kranichfelder Straße

- Fr, 22.07.2011, 21 Uhr bis Mo, 25.07.2011, 3 Uhr
- Fr, 29.07.2011, 21 Uhr bis Mo, 01.08.2011, 3 Uhr
- Fr, 05.08.2011, 21 Uhr bis Mo, 08.08.2011, 3 Uhr
- Schienenersatzverkehr:
- ⊖ 3 ab ⊕ Agentur für Arbeit bis ⊕ Melchendorf
- ⊖ N1/N3 ab ⊕ Agentur für Arbeit, ⊕ Wiesenhügel sowie ⊕ P+R Urbicher Kreuz
- ⊖ 4 ab ⊕ Agentur für Arbeit – ⊕ Wiesenhügel

Ausführliche Beratung und kostenfreie Informationsflyer zu den jeweiligen Baustellenvorhaben und Verkehrsinformationen erhalten Sie im EVAG-Center am Anger, auch als Download unter www.evag-erfurt.de.

MIETANGEBOT:

Große Wohnküche mit Sonnenbalkon!

Berliner Straße 59
 Umgebaute 3-Raum-Wohnung mit Wohnküche und geräumigem Wohnzimmer mit ca. 22 m².
 1 Monat Malerbonus!

Wohnfläche: ca. 73,37 m²
 Grundmiete: 353,00 €
 Nebenkosten: 187,00 €

zzgl. einmalig Eintrittsgeld von 25,00 € u.
 Genossenschaftsanteile von 1050,00 €

Vermieter:
Katja Beez
 Tel.: 0361/7472-242
katja.beez@wbg-erfurt.de





Sport-Report

Erfolgreiches Heimspiel des THC Erfurt-Bad Langensalza

Der THC Erfurt-Bad Langensalza wird seit einigen Jahren durch unsere Genossenschaft unterstützt. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle den Verein etwas näher vorstellen.

Zugegeben, Handball kennen wir meistens aus dem Fernsehen und es ist auch schon einige Zeit her, dass die Deutsche Nationalmannschaft der Männer beim Public Viewing in Hof und Garten Nachbarn und Freunde gemeinsam jubeln ließ. Gespannt und mit großer Freude hat der echo-Reporter eine Einladung angenommen, am 19. Februar ein Heimspiel des THC Erfurt-Bad Langensalza gegen den Frankfurter HC zu erleben.

Sportkundige Leser werden wissen, das ist 1. Bundesliga und Spitzensport vom Feinsten. Gespielt wird in Bad Langensalza in der Salza-Halle und diese war wieder ausverkauft. 1.100 Handballfans sahen ein hochklassiges und über lange Phasen sehr spannendes Spiel. Der noch unkundige Beobachter fand sich in der Meinung beider Trainer bestätigt. Im Unterschied zum Fußball am Rande des Erfurter Steigerwaldes herrschte in der Halle eine freundlich-heitere Stimmung. Bei aller Spannung und oft sehr lautstarken Unterstützung der Heimmannschaft wurde der Gegner respektiert, gelungene Aktionen mit Beifall bedacht und die Schiedsrichter waren keine „Schieber“. Gewonnen haben die THC-Mädels mit 35 : 29 am Ende deutlich und groß war die Freude über das Behaupten des 1. Tabellenplatzes.

Nach dem Spiel hatte ich Gelegenheit, mit dem Präsidenten Dr. Karsten Dö-

ring über den Verein und die Zusammenarbeit mit unserer WbG zu reden. Um Handball zum Spitzensport in einer Region zu entwickeln, dazu bedarf es eines langen Atems und der Unterstützung vieler Partner. Herr Döring bedankt sich für die Bereitstellung von drei Wohnungen für Trainer und Spielerinnen. Dies ermöglicht dem Verein auch eine solide Kinder- und Jugendarbeit zu leisten und ist als Voraussetzung für einen hochklassigen Spielbetrieb die wichtigste Grundlage, so Herr Döring. Hier sieht er auch Möglichkeiten für die Unterstützung durch Unternehmen. Kinder werden durch die Sporthilfe nicht gefördert. Diese traurige Erkenntnis muss der echo-Reporter erst einmal verarbeiten. Die Ausbildung im Erfurter Sportgymnasium kostet viel und ist von den meisten Eltern nicht zu finanzieren. Unternehmen können mit einem Jugendstipendium helfen. Dies ist in Deutschland einmalig. Nicht ganz ohne Stolz teilt Herr Döring mit, dass inzwischen Unternehmen anfragen,

weil sie Ausbildungsplätze für junge Sportler bereitstellen möchten. Es hat sich herumgesprochen, dass diese in den Unternehmen eine hervorragende Arbeit leisten und viel Engagement zeigen. Nur so gelingt es auch, nach der Ausbildung die Spielerinnen in der Region zu halten, denn 1. Handballbundesliga bedeutet zumindest Teilzeitarbeit für die Spielerinnen und mit einem Arbeitsplatz auch eine sichere Perspektive für die Zeit danach. Danke an den THC für einen sehr spannenden Abend und viele neue Erkenntnisse.

Liebe Leser, Sie können den THC unterstützen mit einer Mitgliedschaft für 6 EUR im Monat oder ehrenamtlich arbeiten und wenn Sie Kinder oder Enkel haben, die ballverrückt sind, schauen Sie mit ihnen in der Geschäftsstelle Mittelhäuser Straße 21b vorbei. Telefon 0361 55470950.

Wolfgang Klaus, echo-Redaktion



*Applaus nach dem Spiel:
Teamchefin und WbG-Mieterin
Kerstin Wohlbold nimmt die
Gratulationen entgegen.*

Neuer Kooperationspartner

Kiel bietet Meer – und damit mehr!

Im Rahmen des GäWoRings wird ein neuer Kooperationspartner begrüßt: Die WOGÉ – „Wohnen zwischen Nord- und Ostsee“ bietet ab sofort zwei Gästewohnungen in Deutschlands nördlichster Großstadt an. Die vollständig möblierten Apartments im Postillionweg 29 und am Adolphplatz 58 bieten ab sofort eine angenehme Unterkunft, wenn man in der facettenreichen Stadt einen Kurzurlaub verbringen möchte.

Für die Tanz- und Feierwütigen bietet Kiel einen Mix aus Discotheken, Clubs und Kneipen an; die entspanntere Variante spiegelt sich in einer Vielfalt von Museen, Theatern, Konzertsälen und dem Opernhaus wider.

(Fotos: WOGÉ, Kiel)



Die unmittelbare Nähe zum Meer lädt Sportbegeisterte zum Kite-Surfen, Schwimmen oder Segeln ein, Erholungssuchende zum Faulenzen, Sonnen und Entspannen – und bei der Kieler Woche Ende Juni wird gemeinsam den besten Seglern der Welt zugejubelt und an der Promenade ausgiebig gefeiert. Kiel bietet eben Meer – und damit mehr!

Annette Zander
Sekretärin Bestandsverwaltung
Sachbearbeiterin für Gästewohnungen



AUFRUF

Wir möchten in jedem echo einen kleinen Reisebericht veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe. Wir würden uns freuen, wenn Ihnen die Reise nach Bergen, Berlin, Hamburg, Luzern (CH) oder oder oder, gut gefallen hat. Schreiben Sie es nieder und senden Sie uns Ihren Kurzreisebericht zu. Gern können auch Fotos mitgeschickt werden.

Die Veröffentlichung Ihres Artikels soll auch nicht ohne eine Gegenleistung erfolgen. Für jeden zur Veröffentlichung gelangten Reisebericht erhält der Autor die Möglichkeit, **für 1 Wochenende kostenfrei in einer der Gästewohnungen zu übernachten oder seinerseits Gäste zu sich einzuladen.**

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen an: WbG „Erfurt“ eG, zu Händen Frau Annette Zander, Johannesstraße 59, 99084 Erfurt
Telefon: 7472-301.

KURZ UND KNAPP

» **„Unsere“ Straßenbahn fährt wieder** – Unsere WbG-Bahn, die am Tag vor Heiligabend einen schweren Unfall hatte und auf dem Anger mit einer anderen Straßenbahn kollidierte und entgleiste, ist repariert worden. Seit Ende März steht sie den Erfurtern wieder zur Verfügung.

» **Familienfest im Juli** – Das fünfte Familienfest der Genossenschaften wird in diesem Jahr am ersten Sonntag im Juli stattfinden. Alle Genossenschaftsmitglieder und Partner sind herzlich

eingeladen, das vielfältige und erlebnisreiche Programm auf dem Gelände der ega am 3. Juli 2011 mitzuerleben.

» **Gästereiche Stadt** – Beim gemeinsamen Jahresempfang berichteten die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH und der Tourismusverein Erfurt e.V. von 11,2 Mio. Gästen, die die Landeshauptstadt jährlich besuchen. Zudem wurde die Broschüre „Wohnen und Leben in Erfurt“ vorgestellt, die einen beeindruckenden Einblick in die Wohnvielfalt Erfurts gibt – darunter auch zahlreiche Bilder von WbG-Objekten. Sie ist in der Tourist Infor-

mation am Benediktsplatz oder im Internet unter www.erfurt-marketing.de erhältlich.

» **Dreharbeiten in der Bukarester Straße/Sofioter Straße** – Der KIKA hat in den Beständen unserer Genossenschaft gefilmt: Am Eingang der Sofioter Straße wurden Anfang Februar Außenszenen für die Kinderserie „Schloss Einstein“ gedreht. Der Schauspieler musste den Kinderwagen- und Rollstuhlzugang entlang laufen und über das Geländer springen...

Von Palatschinken und Donauschwaben

WbG-Mieter verfasste ein etwas anderes Kochbuch



Der Illustrator, Jürgen Beier, und der Autor der Buches, Herr Horvath, im Gespräch. (v. l.)

Dass Herr Horvath aus der Györer Straße 6, ehemaliger Geiger des Erfurter Philharmonischen Orchesters und jetzt seit 20 Jahren Rentner, ein Buch geschrieben hat, hätte ich wohl nie erfahren, gäbe es nicht unseren Zeichner und Neukolumnisten Jürgen Beier. Nicht ganz ohne Stolz berichtete er von dem Buchprojekt, zu dem er die Illustrationen machen durfte.

Gäbe es keine Kochbücher, kämen unsere Buchhandlungen wohl mit der halben Größe gut zurecht. Sich an einem weiteren zu versuchen, ist für einen Newcomer auf diesem Gebiet ein großes Wagnis, wenn man beabsichtigt damit reich zu werden. Herr Horvath hatte dieses nicht im Sinn. Sein Buch gab es schon als 300 Seiten langen Brief an seinen Sohn, dem wohl die Küche der Mutter fehlte und all die Informationen, wie was und womit zuzubereiten ist. Dass aber Essen wie bei Muttern für Vater Horvath zu wenig war, gab es eine Zeitgeschichte mit sehr persönlicher Reflexion als Zugabe. So wird dies wohl das einzige Kochbuch auf diesem Pla-

neten sein, wo der Leser erfährt, welche wichtige Bedeutung die Schrägstellung der Erdachse für die Entstehung eines solchen hat. Also dieser Brief, mit all den Recherchen, wissenschaftlichen Erkenntnissen, 100 Rezepten und vor allem, der feinen Priesse Humor, mit der er verfasst wurde, wollte schließlich ein Buch werden. Herr Horvath fand einen Verleger in der Schweiz und entstanden ist ein Druckwerk mit über 300 Seiten.

Vom Autor habe ich ein persönliches Exemplar mit Widmung erhalten, erste Kapitel habe ich schon gelesen und etwas erfahren von den Donauschwaben, dass Horvath übersetzt der Kroatie heißt und dass es Zeiten gab, die in einem Balkanland eine glückliche Kindheit ermöglichten. Ich werde wohl noch etwas lesen vom Krieg, vom Vertrieben werden, von einem Leben in Erfurt, von einer Neubauwohnung in der Györer Straße und bin sehr gespannt, wie Herr Horvath die Kurve kriegt, uns das alles als Kochbuch mit dem Namen „Schicksalsküche“ zu verkaufen. Doch versprochen ist, sobald dieses echo in der Druckerei ist, werde ich es zu Ende lesen und mit meiner Frau die ersten Gerichte auswählen, um im Selbstversuch zu erfahren was Sohn Horvath so geschmeckt hat. Wenn Sie sich daran beteiligen möchten, am Empfang der Genossenschaft gibt es noch einige Bücher der ersten Auflage für je 14,- EUR.

Wolfgang Klaus,
echo-Redaktion

Reif für die Insel

Fasching im Seniorenclub in der Berliner Straße

Drei mal ausverkauftes Haus im Seniorenclub Berliner Straße. Es muss sich herumgesprochen haben, dass dort der (Berliner) Bär los ist. Die Rollatoren wurden im Vorraum geparkt, alle Zipperleins vergessen, Lachmuskeln aktiviert und vergnüglich Beifall geklatscht, denn das Senioren-Amateur-Ensemble mit obigem Motto und unter der Lei-

tung unseres Jürgen Beier zeigte eine perfekte Bühnenshow. Kaum zu glauben, manche Künstler waren weit über 80 Jahre alt, doch mit Witz und Spielkunst zeigten sie Lebensfreude, die sofort vom Publikum aufgenommen wurde. Man erfuhr endlich, was Politiker wirklich mit unserem Steuergeld anfangen (siehe Bild rechts),





warum es in Ägypten „Bieramiden“ gibt und was Südseeinselhäuptlinge alles exportieren. Das Männerballett hüpfte im Takt der Urwaldmusik (Bild oben) und die geforderte Zugabe brachte es an den Rand der Erschöpfung. Eineinhalb Stunden Programm vergingen wie im Flug. Respekt vor der Leistung der Aktiven und vor ihrem Engagement. Erfurter Karnevalsvereine, wenn Sie in Zukunft Ihr Programm mit einem echten Highlight bereichern wollen, rufen Sie an, wir könnten Ihnen etwas vermitteln.

Wolfgang Klaus, echo-Redaktion

Gewinner des Erfurt-Rätsels

Liebe WbG-Mieter und Mitglieder, liebe Leser,

für die Einsendung der zahlreichen Lösungen des Rätsels vom WbG echo Nr. 100/2010, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Die Ziehung des Gewinners wurde vom Vorstand der WbG „Erfurt“ eG in seiner Sitzung am 05.01.2011 vorgenommen.

Die Lösung lautete: „Kirchgasse“ am Augustinerkloster.

Herzlichen Glückwunsch!

1. Preis: Frau Leona Haase
 2. Preis: Herr Karl-Heinz Czembor
 3. Preis: Frau Eveline Grubitzsch
- Die Überreichung und Einlösung der Gewinne erfolgte bereits durch Frau Zander.

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals einen Aufruf an die Gewinnerin des echo-Rätsels Nr. 99/2010 starten. Wir bitten, Frau Dr. Ingeborg Lachnit aus der Wilhelm-Külz-Straße ihren Gewinn in der Geschäftsstelle der WbG „Erfurt“ eG, im Sekretariat von Frau Annette Zander abzuholen.



Die Gewinnerin der Familienjahreskarte des Thüringer Zooparks Erfurt – Frau Leona Haase

ERFURT-RÄTSEL

Liebe WbG-Mieter und Mitglieder, liebe Leser, stellen Sie Ihre Ortskenntnis unter Beweis und teilen Sie uns mit, wo dieses Motiv fotografiert wurde. Machen Sie wieder mit bei unserem Gewinnspiel! Zu gewinnen gibt es diesmal als Hauptpreis 2 Gutscheine für eine Fahrt im „Rollenden Weinberg“ am 29.04.2011 mit der Weinmanufaktur Erfurt. Der 2. und 3. Preis sind eine kleine Überraschung der WbG. Einsendungen schicken Sie bitte an: WbG „Erfurt“ eG, 99084 Erfurt, Johannesstraße 59, Redaktion „echo“, z. Hd. Frau Kootz, Kennwort: „Erfurt-Rätsel“. Wir wünschen Ihnen viel Glück.



Einsendeschluss ist der 06.04.2011.

Es findet eine Verlosung statt. Der Gewinner wird im „echo“ – Ausgabe 102 – veröffentlicht. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist nur einmal möglich. Sachpreise können nicht mit Geld verrechnet werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung:

Name, Vorname

Anschrift

Telefon



Beste Aussichten für den Sommer

Sonnenbrillen mit idealem UV-Schutz vom Profi



Achten Sie beim Kauf von Sonnenbrillen deshalb auf die Qualität der Gläser.

Die Gläser sollten über einen Breitband-UV-400-Schutz verfügen, der alle gefährlichen Wellen im ultraviolett Bereich filtert. Auch der richtige Sitz ist wichtig: Die Gläser müssen oben mindestens bis zu den Augenbrauen und seitlich mindestens bis zum Gesichtsrand reichen und sollten auch vor seitlicher Sonneneinstrahlung schützen.

Hochwertige Brillen, sowie eine professionelle Beratung, beginnend mit einer exakten Augenprüfung erhalten Sie im Geschäft von Thomas Hartmann und Joachim Liedloff. Die beiden Augenoptikermeister sind bestrebt mit modernster Technik eine ganz individuel-

Neben den altbekannten Klassikern sind runde Sonnenbrillen in der kommenden Saison angesagt: kleine, kreisrunde Formen à la John Lennon. Es gibt sie, je nach Gusto in leuchtenden Farben oder mit filigranen Metallfassungen. Weitere Trendanwärter in der kommenden Sommer-Saison sind große auffällige Fassungen aus Kunststoff mit breiten Rahmen in Neon- und Knallfarben.

Im Vordergrund bei der Auswahl einer geeigneten Sonnenbrille sollte jedoch nicht die trendige Form stehen, sondern der optimale Schutz der Augen vor schädlichen Sonnenstrahlen.

Der Meister rät

Tipps und Informationen zu Renovierungsarbeiten

Tapezieren und Malern gehören zu den häufigsten Renovierungsarbeiten, die der Heimwerker ausführt.

Hier einige Tipps:

Voraussetzung für eine qualitätsgerechte Renovierung sind im großen Maße die Vorarbeiten. Das heißt, dass Decken sowie die Wandflächen vollständig von alter Tapete zu befreien sind. Durch häufiges Nässen der alten Tapete erreicht man ein schnelles ablösen. Das Wasser kann man mit einigen Tropfen Spülmittel versetzen, damit kann ein längeres „Feuchthalten“ der Tapete erreicht werden. Nach dem Entfernen der Tapete mittels eines Malerspachtels werden kleine Unebenheiten

sowie Löcher mit Füll- und Glättspachtel ausgeglichen.

Nun zu den Tapezierarbeiten:

Beim Zuschneiden der Tapeten ca. 5 bis 10 cm über die benötigte Länge messen. Das Einkleistern der Tapetenbahnen erfolgt mittels einer Malerbürste.

Die eingestrichenen Bahnen werden von oben zu 2/3 und von unten zu 1/3 zusammengelegt. Die Weichzeit ist hierbei unbedingt einzuhalten. Hier sind die Herstellerangaben der Tapete zu beachten. Die Tapete wird dadurch geschmeidiger und lässt sich besonders beim Kleben auf Stoß besser korrigieren.



SERVICEPARTNER AKTUELL

» Sie erhalten bei Vorlage Ihrer Service-Card:

- 10 % Rabatt auf alle Leistungen, ausgenommen Sonderaktionen
- Brillenabo – Null Zinsen – Null Gebühren

le Seh-Lösung, das optimale Produkt für jeden Kunden zu finden. Hier wird nicht der „schnelle Computertest“ ohne Wert und Sinn, sondern eine umfangreiche, professionelle Komfortaugenprüfung geboten.

Konsequent achtet das Team von Hartmann & Liedloff auf beste handwerkliche Werkstattarbeit, Sachverstand und Feingefühl bei der Anpassung der gefertigten Brille. Dabei setzen die Profis im Relaxed Vision Center auf Markenprodukte und Zulieferer mit höchsten Qualitätsansprüchen, ohne dabei ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis aus den „Augen“ zu verlieren.

Hartmann & Liedloff Optiker GmbH
Neuwerkstraße 6, 99084 Erfurt
Tel.: 0361/6585986

echo-Redaktion



Die erste Bahn ist auszuloten (!!!) und blasenfrei anzudrücken, je nach Qualität mit Tapezierbürste, Moosgummirolle oder Tapezierwischer. Raufasertapeten sowie die meisten handelsüblichen Tapeten werden auf Stoß tapeziert und die Nahtstellen mit einem glatten konischen Nahtroller nachbehandelt – nicht bei Prägetapeten.

Eine Voraussetzung für die qualitätsge-
rechte Ausführung von Renovierungsar-
beiten ist gutes Handwerkszeug wie z.B.
ein stabiler Tapeziertisch.



Bei der Trocknung sollte Durchzug
oder zu starkes Heizen vermieden wer-
den. Eine zu schnelle Trocknung der
Papieroberfläche erzeugt Spannungen,
die eine Nahtöffnung durch Schrump-
fung des Papiers begünstigen. Zu lang-
same Trocknung kann zu Faltenbil-
dung oder Verfärbung der Tapeten füh-

ren. Nach völliger Austrocknung der
Tapeten (Raufaser) ist ein farblicher
Anstrich möglich. Auch beim Einsatz
von Wandfarben ist auf Qualität zu
achten, da es möglich ist Raufasertape-
te mehrfach zu überstreichen.

Herr Inerowicz, Malermeister der WbG

Musik für alle Generationen

Die Musikschule Fränzel stellt sich vor



Was Hänschen nicht lernt...

...kann Hans immer noch lernen.

Nach dem Prinzip des lebenslangen
Lernens bietet die Musikschule Verena
Fränzel nicht nur musikalische Bildung
für die Kleinen, sondern auch für Er-
wachsene und die Generation 50+.
Egal, ob es sich um Saxofon oder Klavier
handelt, die Programme sind für alle Al-
tersgruppen geschaffen und werden an
die verschiedenen Lerntypen und Alters-
gruppen angepasst. So findet jeder das
richtige Angebot und kann im Einzel-
oder im Gruppenunterricht sein Wun-
schinstrument erlernen. „Gerade im
Gruppenunterricht stellen sich schnell
Erfolgslebnisse ein, die motivieren

und neue Anreize geben“, erzählt Vere-
na Fränzel, Leiterin der Musikschule.
Weitere Informationen zu den aktuellen
Programmen der Musikschule erhalten
Sie unter: www.fraenzel-musikschule.de
oder machen Sie sich ein Bild vor Ort,
am Fischmarkt 5. Telefon: 0361 7458263

Ein Tipp der Redaktion:

26.06.2011, 15:00 Uhr Schuljahres-
abschlusskonzert Rathausfestsaal



**SERVICEPARTNER
AKTUELL**

- » Sie erhalten bei Vorlage
Ihrer Service-Card:
 - 10 % Gebührennachlass auf
Baby-, Kleinkind- und Vor-
schulkindler-Kurse oder früh-
kindliche Musikalisierung
 - 5% auf alle Gruppeninstru-
mentalkurse
 - kostenloser Probeunterricht
 - Gutschein im Wert von
20,- Euro



AUSSTELLUNGSTIPPS

Angermuseum

10.4.2011 – 05.06.2011
Hans-Christian Schink:
„Eine Stunde“ (Fotografie)

Kunsthalle Erfurt – Haus zum Roten Ochsen

03.04.2011 – 25.04. 2011
Uta Zaumseil & Peter Mell:
Mangelnde Gewinnerzielungs-
absicht (Holzschnitt, Malerei,
Zeichnung)

08.05.2011 – 17.07.2011

„ROM sehen und sterben ...“
Ausstellung anlässlich des kul-
turellen Themenschwerpunktes
„Luther – Der Aufbruch“
2010/2011 (Malerei, Zeichnung,
Druckgrafik, Fotografie, Buch)

Museum für Thüringer Volkskunde

bis 25.04.2011:
„Neuer Glanz in alten Formen“
Die Porzellanmanufaktur Rei-
chenbach

„Die Welt im Kleinen“
Puppenhäuser, Puppenstuben,
Puppenküchen und Kaufläden

Kulturhof Krönbacken

bis 03.04.2011
35 Jahre Internationales Kera-
mik-Symposium Römhild

09.04.2011 – 08.05.2011
Andreas Eichstaedt
Malerei/Zeichnungen/Aquarelle

Denis Andernach
„Landschaftshäuser“

Messe Erfurt

10.04.2011 bis 13.04.2011
Kinder-Kult

Naturkundemuseum

27.03.–27.07.2011
Jürgen Valdeig: Personalausstel-
lung zum 60. Geburtstag

Deutsches Gartenbaumuseum

06.03. – 30.10.2011:
Die ganze Welt im Garten
Kräuter, Drogen und Extrakte

Schloss Molsdorf

27.03.–15.05.2011
Fleischeslust, Grafik und Paper-
Art von Hanspeter Leibold

Rückblick 2010

Auch im Jahr 2010 wurde viel Wert darauf gelegt, die Angebote unserer Nachbarschaftstreffs thematisch informativ und interessant zu gestalten. So fanden eine Vielzahl von Vorträgen, Gesprächsrunden und Kurse statt, die sich an den Bedürfnissen unserer Besucher orientierten.

Aber auch die klassischen Kaffeetreffs und Feste waren Mittelpunkt unseres Programmes und erfreuten sich einer hohen Besucherzahl. Unser Dank gilt auch den KiTas, die uns mit kleinen Aufführungen unterstützten.



ÖFFNUNGSZEITEN

Zu folgenden Öffnungszeiten sind die Seniorenbetreuerinnen in den Nachbarschaftstreffs für Sie da:

Warschauer Str. 1/06

Mi 14.00 bis 17.00 Uhr

Sofioter Str. 3/21

*Do 10.00 bis 11.00 Uhr/
14.00 bis 17.00 Uhr*

Prager Str. 6/Aufgang C

*Di 10.00 bis 11.00 Uhr/
14.00 bis 17.00 Uhr
12.00 Uhr gemeins. Mittagessen*

Hanoier Str. 1/11

*Di 14.00 bis 17.00 Uhr/
Do 14.00 bis 17.00 Uhr*

Körnerstr. 2/05

Di 10.00 bis 17.00 Uhr

Julius-Leber-Ring 4/16

*Di ab 14.00 Uhr Büchercafé
Do 14.00 bis 17.00 Uhr*

Bewohnerservice Györer Str. 2/Z31

*Beratungszeit:
täglich 10.00 bis 12.00 Uhr*

Kaffee- und Veranstaltungsnachmittage:

Di 14.00 bis 16.00 Uhr

Mi 14.00 bis 16.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

VORSCHAU

Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung. Infos erhalten Sie über unseren Ansprechpartner: **Herrn Meier, Tel. 7472-141**, unsere Seniorenbetreuerinnen oder in den Hausinformationskästen und im Internet unter www.wbg-erfurt.de.

WbG on Tour...

...hieß es gleich 6-mal im vergangenen Jahr, auch wenn nicht jede Busfahrt ans Ziel führte (siehe News Internet). Ob ins Kloßmuseum nach Heichelheim, eine Schifffahrt auf dem Edersee, eine Städtereise nach Dresden oder Exkursionen innerhalb von Erfurt, Spaß hat es immer allen gemacht. Sollten Sie an einer Busreise interessiert sein, so erfahren Sie die Termine im Internet oder unter 0361-7472141.



Auch die Spielwohnung hatte 2010 viel zu bieten. Im Vordergrund standen hierbei kreatives Gestalten, Lern- und Gesellschaftsspiele, Sport, Kochen und Backen, Spaziergänge, Ausflüge und Feste. Über 2000-mal wurden diese Veranstaltungen besucht.



Frau Dittmar

Fleißig wurde natürlich auch in unseren Krabbelgruppen herumgekrabbelt und bei den vielzähligen Eltern-Kind-Nachmittagen sowie bei den Beratungsangeboten kamen auch unsere Eltern nicht zu kurz.



PROGRAMM/INFOS

Das vielfältige Monatsprogramm könnt Ihr in der Spielwohnung erfahren. Alle Kinder sind herzlich eingeladen und willkommen. Weitere Termine werden per Aushang und im Internet unter www.wbg-erfurt.de rechtzeitig bekannt gegeben.

ANSPRECHPARTNER

Fragen zu Nachbarschaftstreffs, Seniorenbetreuung, Beratung etc.
Herr Meier, Tel. 0361 7472-141

Gibt's Fragen zur Spielwohnung?

Telefon Spielwohnung
0177 5985964
Herr Meier, Tel. 0361 7472-141

ÖFFNUNGSZEITEN

Spielwohnung Sofioter Str. 1-3

Kinderbetreuung, Bastelangebote, Elterncafé u.v.m.
Mo bis Fr 14.00 bis 17.00 Uhr

Krabbelgruppe
Mo und Mi 10.00 bis 12.00 Uhr

Die private Nutzung für Kindergeburtstage am Wochenende ist kostenfrei möglich (Montag bis Freitag nach 17.30 Uhr).

Gute Nachrichten

Es war kein leichter Weg, aber am Ende konnte dann doch eine Lösung gefunden werden. Nachdem der Förderzeitraum für unsere Leiterin Frau Dittmar Ende 2010 ausgelaufen war, musste man sich Gedanken machen, wie es in unserer Spielwohnung weiter gehen kann. Mit einem erhöhten finanziellen Aufwand konnte der Vertrag für ein weiteres Jahr verlängert werden. Darüber freuen sich nicht nur unsere Kinder und Eltern, auch der Verein der WbG "Erfurt" ist froh darüber, dieses Angebot für die Mieter der WbG "Erfurt" weiterhin auf dem bestehenden Niveau anbieten zu können.

Verein der WbG "Erfurt" eG
zur **Nachbarschaftshilfe**
und zur **Hilfe in Not** e.V.

- Finanzielle Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern der Genossenschaft
- Schaffung und Förderung von Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren
- Initiierung und Förderung von Selbst- und Nachbarschaftshilfe

Untersützen Sie unsere Vereinsarbeit durch Spenden!

Für Ihre Einzahlung auf unser Vereinskonto **Konto-Nr. 91 67 18, BLZ 120 300 00, Deutsche Kreditbank AG, Niederlassung Erfurt** danken wir Ihnen bereits im Voraus. **Oder werden Sie Mitglied!**

Ansprechpartner:

Herr Meier, Tel. 0361/7472-141
Frau Horst, Tel. 0361/7472-470



HERZLICHSTE GLÜCKWÜNSCHE

Wir wünschen all unseren Mitgliedern, die in den letzten Monaten Geburtstag hatten, alles Gute, vor allem beste und stabile Gesundheit, Optimismus, viel Freude am Leben und die Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche.

ZUM 75. GEBURTSTAG

Werner Knörck
Dorothea Janku
Gerd Altenburg
Christa Höhn
Gerhard Schaumburg
Helga Popp
Günter Lotze
Anni Schoder
Wolfgang Roeseler
Erika Wolf
Brigitte Heinemann
Anita Nietzko
Renate Thamm
Edith Kemter
Brigitte Wojciechowski
Erna Hammer
Wolfram Lunze
Käthe In der Au
Ingeborg Duimovics
Käthe Thieme
Margot Heiland
Ingrid Burghardt
Gisela Topf
Annemarie Kästner

Ursel Tänzer
Wolfgang Großkopf
Renate Gath
Dr. Georg Tietze
Ingrid Schlutter
Elvira Müller
Herbert Völlger
Rosemarie Weber
Karl Lutterodt
Otti Rath
Heinz Kling
Horst Menz

ZUM 80. GEBURTSTAG

Inge Ruth Seyfarth
Edith Schumann
Margot Schweiger
Ursula Wiczorek
Karl-Heinz Elze
Harry Hutt
Irene Suckfiel
Alfred Beyer
Dieter Schilling
Gerhard Deutsch
Hans Werner

Roswitha Henkel
Christa Leinhos
Marianne Meschner
Gisela Müller
Gertrud Arnold
Rolf Gröschner
Rolf Krauß
Rotraud Fröbel
Bernd Oxfort
Bernhard Mende
Renate Riebow
Reinhard Balzuweit
Ruth Grommeck
Elfriede Pfefferler
Hannelore Jünger
Walter Oppitz

ZUM 85. GEBURTSTAG

Helene Kirst
Günter Nicolas
Lieselotte Reichhardt
Ingrid Opitz
Manfred Dingethal
Liesbeth Cramer

Willibald Lienert
Karl Schüller
Ilse Drechsel
Helmut Dohmeyer
Friedgard Dittmann
Heinz Klingbeil
Liselotte Stommel
Rudolf Schröter
Gertrud Skusa
Reinhard Mehliis
Helga Johannsen
Christa Andresz
Franziska Brock

ZUM 90. GEBURTSTAG

Anna Trampisch
Ursula Wenzel
Maria Hering
Karl Jahn
Christa Schilling
Charlotte Wender
Helene Fränzel
Edeltraud Koch
Charlotte Kögler
Magdalene Heise

MIETER WERBEN MIETER

Auf Grund von vielen Anfragen und des großen Erfolgs unserer Aktion „Mieter werben Mieter“, möchten wir Ihnen nochmals die Voraussetzungen für den Erhalt des Vermittlungsbonus kurz erläutern. Der von Ihnen für unsere Wohnungsbau-Genossenschaft geworbene Mieter muss die jeweilige Wohnung bezogen haben. Sind nach drei Monaten keine Rückstände bei der Zahlung der Nutzungsgebühr aufgetreten, wird dem Antragsteller im vierten Monat der Bonus in Höhe von 100,- Euro seinem Mieterkonto gutgeschrieben. **Eine Barauszahlung erfolgt nicht.**

Bitte lassen Sie auf dem Coupon „Mieter werben Mieter“ den von Ihnen geworbenen Mieter unterschreiben. **„Mieter werben Mieter“ lohnt sich noch immer!** Sprechen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Nachbarn, Ihren Kollegen und Freunden über unsere Genossenschaft und unsere umfassenden Serviceleistungen. Nutzen Sie dazu auch unsere Internetseite www.wbg-erfurt.de, auf der immer aktuelle Wohnungsangebote und Informationen rund um das Wohnen zu finden sind.

So funktioniert's: Coupon ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle zu Händen Frau Kootz (Tel. 7472-201) schicken.

Ich,

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Unterschrift

habe Interesse geweckt bei:

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Unterschrift

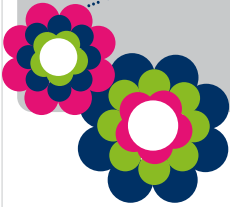
Einladung zum 5. Familienfest

des Regionalverbundes der Erfurter Genossenschaften
am 3. Juli 2011 - ab 11.00 Uhr - im egapark

DIE
GENOSSENSCHAFT
für Ihre Region

60's

...die 60er sind wieder da!



Tagesprogramm zum 5. FAMILIENFEST (Änderungen vorbehalten!)

- | | |
|-----------|--|
| 11.00 Uhr | Ehringsdorfer Musikanten, Live Band |
| 11.10 Uhr | Begrüßung |
| 11.15 Uhr | Elvis Tribute Show mit Phil Dexter begleitet von
Tanzpaaren (Rock'n Roll und Twist) |
| 11.45 Uhr | Oldie Modenschau: mit Graffiti MODELS & ganz im Zeichen der 60er |
| 12.10 Uhr | Ehringsdorfer Musikanten, Live Band |
| 12.40 Uhr | Kindertanz |
| 12.50 Uhr | Dos Toledos (Rola-Rola-Show) |
| 13.00 Uhr | Adi mit MACH MIT, MACHS NACH, MACHS BESSER! |
| 14.00 Uhr | Oldie Modenschau: mit Graffiti MODELS & ganz im Zeichen der 60er |
| 14.25 Uhr | Dos Toledos (Hula-Hoop-Show) |
| 14.35 Uhr | Ehringsdorfer Musikanten |
| 15.05 Uhr | Frank Schöbel mit Trio |
| 15.50 Uhr | Ehringsdorfer Musikanten |
| ab 16 Uhr | 1 Stunde Tanztee für die ganze Familie! |



Liebe Genossenschafter,
liebe Genossenschafterinnen,

Ab Mai ist es wieder soweit.
Sie finden Ihre neue Genossenschafts Karte
und das neue Service Heft im Briefkasten.

Wir haben für Sie fleißig akquiriert und neue
Partner mit interessanten Rabattaktionen ge-
winnen können.

Die Partner finden Sie im aktuellen Service Heft
und natürlich auf unserer Website
www.diegenossenschaft.de
Sie werden unsere Partnergeschäfte auch an
den dort angebrachten Aufklebern erkennen.

Viel Spaß bei Ihren Einkäufen!

HERZLICH WILLKOMMEN – für unsere kleinsten und jüngsten Mieter



Mia Sperrhake
geb. 24.08.2010



Marcel Hohmann,
geb. 18.11.2010



Ferdinand Barz,
geb. 23.07.2010



Cecile-Loreene Kusebauch
geb. 28.02.2010



Andreas Michael Rost und Sophia Isabell Rost
geb. 13.01.2011

- » All unseren neuen Mitmietern ein herzliches Willkommen in unserer Genossenschaft. Wir wünschen alles Gute auf ihrem Weg durchs Leben. Herzlichen Glückwunsch auch an die Eltern.
- » Gern begrüßen wir auch Ihren Nachwuchs in unserer Mitgliederzeitung. Für die Veröffentlichung in einer der kommenden Ausgaben möchten wir uns mit einer Gutschrift auf Ihrem Mieterkonto, im Wert von 30,- Euro, bedanken.
- » Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen an:
WbG "Erfurt" eG, Annette Zander,
Johannesstraße 59, 99084 Erfurt.

Große 500 Euro – Verlosung zum 5-Jährigen vom Generationenladen

Unser Kooperationspartner verlost aus Anlass des 5-jährigen Bestehens Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 500 Euro!
So können Sie teilnehmen: Kupon ausfüllen, ausschneiden und im Generationenladen abgeben, einsenden oder (spätestens!) zum Familienfest am 3. Juli auf die ega mitbringen – dort findet die öffentliche Verlosung statt.
Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Teilnahme-Kupon für die Verlosung

Vorname, Name:
Straße: Nr.:
PLZ: Ort:


WBG (Einheit / Erfurt / Zukunft)* / EVAG*

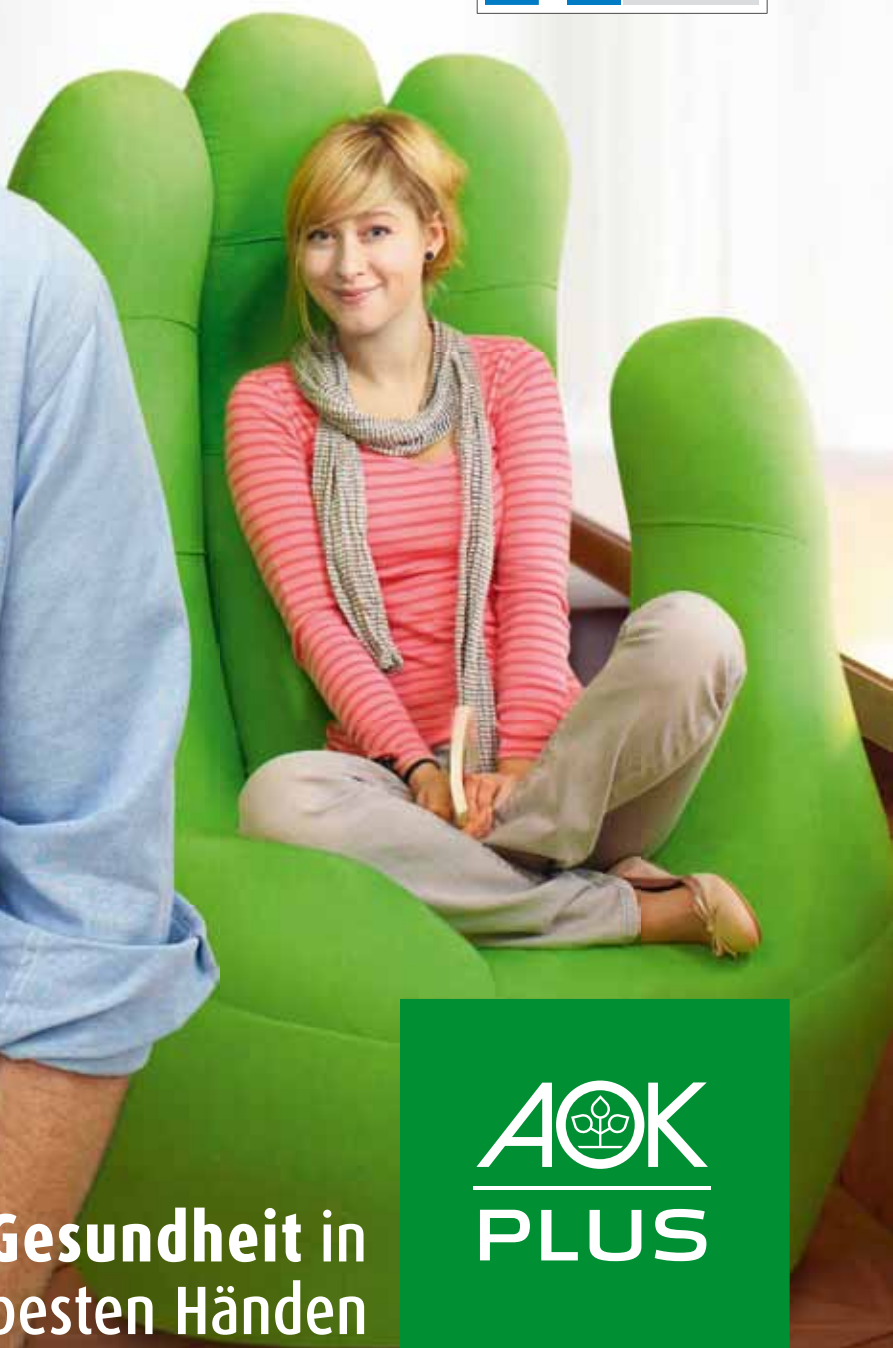
*(bitte zutreffendes unterstreichen)

Bis 30.6. abgeben / senden an: Der Generationenladen, Mainzerhofplatz 14, 99084 Erfurt - oder am 03.07. auf der ega zum Familienfest abgeben!

Für meine Tochter nur die Beste!

Jetzt zum Testsieger wechseln!

Stiftung Warentest	GUT (2,3)
Finanztest	Im Test: Service und Beratung von 21 Krankenkassen davon 2 gut
	Ausgabe 09/2010



Gesundheit in
besten Händen

AOK
PLUS